

lich faulen Arbeiter, die in drei Tagen kaum vollenden, was sie süglich in einem leisten könnten, und sonach als wahre Zeit- und Geld- diebe den Bauherren zum Schaden und Verdruß auf den Platz kommen und ihren Kameraden zum Hinderniß und bösen Beispiel, so wie der Welt zum wahren Aergerniß werden. Hier aber kann, wie wir glauben, die Obrigkeit nicht einschreiten, und es ist nicht billig, sie überall als Zuchtmeister einmischen zu wollen, wo anderweite Hülfe so nahe liegt und

so leicht bewirkt werden kann. Man wende sich an tüchtige, brave Meister, die keine faule, untaugliche Subjecte unter ihren Leuten dulden, und so zu sagen Haare auf den Zähnen haben, die werden gegründete Klagen mit Dank anhören und dem Uebel bald abzuhelpen suchen, da ihnen ihre Ehre lieb ist und es ihre Sache nicht seyn kann, fünf gerade seyn zu lassen. — Aber der Herr Einsender nehme uns diese Aeußerungen nicht für ungut.

D. Red.

Ernst Müller, Redakteur.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 3ten September: Libussa.

Theateranzeige. Zum Besten der hiesigen Armenanstalt wird Dienstag, den 9. September, Fanchon, Oper von Himmel, aufgeführt werden; wobei Herr Kammerrath Ploß sich den Cassengeschäften gütigst unterziehen wird. Bestellungen auf Logen und Plätze werden auf dem Frege'schen Comptoir, Catharinenstrasse No. 372, angenommen.

Florente's Geschichte der Inquisition.

Bei Leopold Böß in Leipzig ist so eben erschienen und für 1 Thlr. 16 Gr. zu haben:

G e s c h i c h t e  
der

I n q u i s i t i o n .

Aus dem Französischen des Juan Antonio Florente und Leonard Gallois.

Mit einigen Randglossen

von \*r.

Der mißversteht die Himmlischen, der sie  
Blutgierig wähnt; er dichtet ihnen nur  
Die eignen grausamen Begierden an.

Götze.

Nebst der Lebensbeschreibung von Florente und seinem Bildnisse.

Von allen Plagen, die verschiedene Länder der Erde verwüstet haben, hat keine so schwer zu vertilgende Spuren hinterlassen, als die von der heiligen Inquisition sind. Pest, Krieg, Hungersnoth, Erdbeben, Ausbrüche von Vulkanen, leben nur in der Erinnerung durch die Geschichte fort, aber überall, wo sich der tödtliche Hauch des heiligen Gerichts bemerkbar machte, da enthielten die volkreichsten Städte, die bald von ihren fleißigen Einwohnern entvölkert wurden, nur Angeber und Schlachtopfer, Kerkermeister und Henker. Nirgends hat sie solche Verwüstungen angerichtet, als in Spanien. Im Namen des Gottes, der die Güte und Barmherzigkeit ist, in den Staaten der allerkatholischsten Könige, standen die Die-